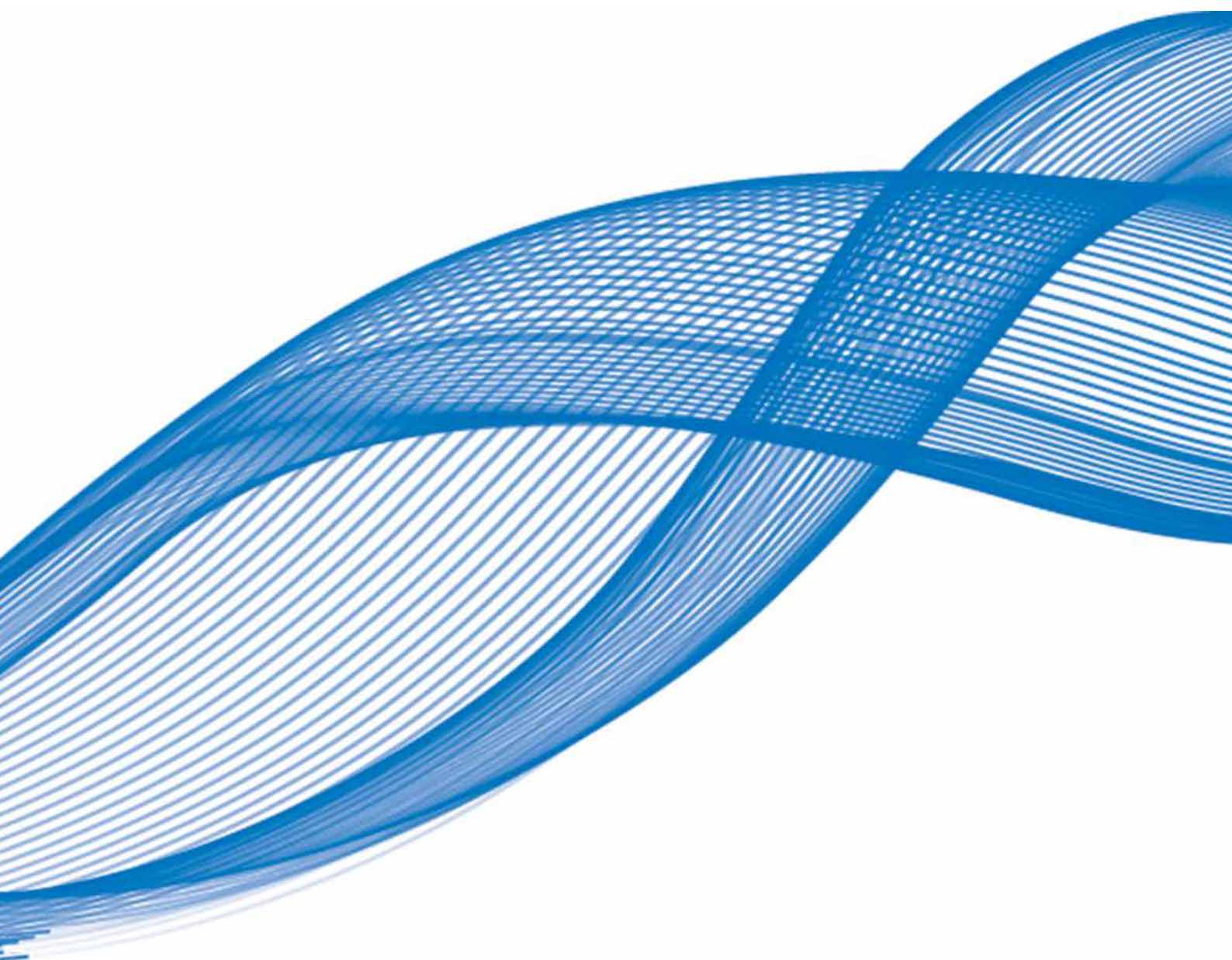




Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

StadtWerke Rösrath
Anstalt öffentlichen Rechts
Hauptstraße 142, 51503 Rösrath

Postfach 1380
51494 Rösrath

Telefon 02205 / 9250-600
Telefax 02205 / 9250-511

www.stadtwerke-roesrath.de
e-mail: info@stadtwerke-roesrath.de

INHALT

Organe	04	Unternehmenszweige und Kennzahlen	
Bericht des Verwaltungsrates	05	Wasserversorgung	24
Jahresrückblick	06	Badbetrieb	25
Lagebericht		Abwasserbeseitigung	26
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	12	Straßenreinigung	28
Ertragslage	14	Abfallbeseitigung	29
Finanzlage	17	Friedhöfe	30
Vermögenslage	17	Baubetriebshof	31
Nachtragsbericht	17	Anlagen	
Risikobericht	17	Jahresabschluss 2014	
Ausblick	18	1. Bilanz zum 31.12.2014	
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	19	2. Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr		3. Anhang (Auszug)	
Mitarbeiter	20		
Entwicklung der Umsatzerlöse	21		
Entwicklung des Anlagevermögens	22		

ORGANE

StadtWerke Rösrath
 Anstalt öffentlichen Rechts
 Amtsgericht Köln, HRA 22664

Vorstand

Herr Ralph Hausmann

Verwaltungsrat

Vorsitzender
 Herr Marcus Mombauer
 Bürgermeister der Stadt Rösrath

Mitglieder

Herr Frank Albert von der Ohe, Rechtsanwalt
 Herr Jürgen Bachmann, Verwaltungsangestellter
 (bis 30.09.2014)
 Herr Hans Bundszus, Pensionär (bis 30.09.2014)
 Herr Erhard Füsser, Verwaltungsangestellter
 Herr Johannes Intveen, Prüffeldtechniker (bis 30.09.2014)
 Frau Lioba Kumpf, Referentin (bis 30.09.2014)
 Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt
 Herr Alfred Puhl, Rentner (bis 30.09.2014)
 Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin
 Herr Friedhelm Weiß, Beamter (bis 30.09.2014)
 Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner (ab 1.10.2014)
 Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter (ab 1.10.2014)
 Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner (ab 1.10.2014)
 Herr Stefan Mohr, Landwirt (ab 1.10.2014)
 Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter (ab 1.10.2014)
 Herr Jörg Feller, Finanzberater (ab 1.10.2014)



BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Unternehmenssatzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Während des Geschäftsjahres wurde der Verwaltungsrat in seinen Sitzungen durch den Vorstand über wesentliche Entwicklungen fortlaufend unterrichtet und hat entsprechend seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit an den zustimmungsbedürftigen Entscheidungen für das Unternehmen mitgewirkt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von dem durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 09. Dezember 2014 bestellten Abschlussprüfer, der DHPG Dr. Harzem & Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Bergisch Gladbach geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden.

In seiner Sitzung am 15. September 2015 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2014 und den Bericht des Abschlussprüfers ausführlich beraten. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung teilgenommen und dabei über wesentliche Ereignisse seiner Prüfung berichtet sowie für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Nach abschließendem Ereignis hat seine Prüfung zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss 2014 festgestellt und hierbei die Verwendung des Jahresergebnisses entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes beschlossen. Dem Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2014 vorbehaltlose Entlastung erteilt.

Rösrath, den 15.09.2015

gez. Marcus Mombauer

Vorsitzender des Verwaltungsrates
StadtWerke Rösrath AöR

2014 war für die StadtWerke Rösrath ein ereignisreiches

Jahr: Umfangreiche Kanalbaumaßnahmen zur Sicherung und Optimierung des vorhandenen Kanalnetzes standen auf der Agenda, ebenso wie vielfältige Aktivitäten der Energietochter SWR-E und eine Modernisierung des Fuhr- und Geräteparks.

ABWASSER / WASSER

Um das Forsbacher Kanalnetz zu optimieren, wurden in diesem Jahr eine Reihe von Kanalvermaschungen und Erweiterungen in der Bensberger Straße, Auf der Hedwighöhe und Auf dem Kamp realisiert – alles Vorhaben im Rahmen des Generalentwässerungsplans (GEP) Forsbach. Diese Maßnahmen, die in den nächsten Jahren fortgeführt werden, erhöhen die Leistungsfähigkeit der Kanalisation bei starken Regenfällen und entlasten die angrenzenden Kanalabschnitte deutlich.

Kanalbaumaßnahmen in großem Stil gab es am Kläfborg und Krähenhüttenweg, In den Schlämmen und in der Jahnstraße – hier wurden insgesamt 52 Grundstücke neu an die öffentliche Abwasseranlage angeschlossen. Zeitgleich wurde die Trinkwasserleitung auf gesamter Strecke mit erneuert.



Aufwändiger Kanalbau In den Schlämmen

RÖSRATH UNDERGROUND

Einblick in die Arbeit der StadtWerke bekamen Rösrather Bürgerinnen und Bürger bei der Führung „Rösrath Underground“, die in diesem Jahr erstmals angeboten wurde. Mit den StadtWerke-Mitarbeitern Peter Gressmann, Bernd Lukas und Norbert Fischer tauchten rund 30 Interessierte ein und ab: Vom Trinkwasser-Hochbehälter am Julweg ging es über den Volberger Friedhof bis zum Regenüberlaufbecken Volberg und dort hinunter in die Katakomben.



Peter Gressmann mit „Aqua di Rösrath“



Mit Bernd Lukas über den Friedhof Volberg



Norbert Fischer im RÜB



Kunden- und serviceorientiert zeigten sich die StadtWerke auch hier: Ab 1. Januar wurden die Abfallgebühren in Rösrath gesenkt. Statt 2,40 € je Liter Behältervolumen zahlen Vollanschlussnehmer nur noch 2,30 €. Für Eigenkompostierer ohne Anschluss an die braune Tonne ermäßigt sich die Benutzungsgebühr auf 2,05 € je Liter.

Beim großen Frühjahrsputz, den die StadtWerke auch in diesem Jahr wieder veranstaltet haben, wurden rund 20 Kubikmeter Müll gesammelt. Rund 1 800 Rösratherinnen und Rösrather beteiligten sich an der Aktion, darunter auch wieder viele Schulen und Kindergärten.

100 Jahre Erster Weltkrieg – das Gedenkjahr 2014 nahmen die StadtWerke Rösrath zum Anlass, die Kriegsgräber und Ehrenmäler in Rösrath von der Patina zu befreien. Den Anfang machte das in die Jahre gekommene Kriegerdenkmal neben dem alten Friedhof in Rösrath.



Auch die **Trauerhalle auf dem Friedhof Kleineichen** erstrahlt wieder in neuem Glanz: Ein örtliches Malerunternehmen hat im Auftrag der StadtWerke dem Gebäude einen frischen weißen Anstrich verpasst.



Ein großer Publikumsmagnet ist und bleibt das Hoffnungsthaler Freibad, das am 10. Mai seine Pforten öffnete. Trotz eines verregneten Sommers stürzten sich rund 40 000 Badegäste in die blauen Fluten. Großen Anklang fanden die drei Ferienschwimmkurse, die vom Bergischen Schwimmclub, unterstützt vom Förderverein des Freibads und den StadtWerken angeboten wurden.

ENERGIE

Die Energietochter SWR Rösrath – Energie GmbH erweiterte ihre Produktpalette um einen attraktiven Tarif für Wärmepumpen und verlängerte überdies die Preisgarantie für ihren seit April 2013 geltenden Gaspreis bis Ende September 2017.

Mit dem im Frühjahr gestarteten Projekt „Energie vereint“ unterstützt die SWR-E lokale Vereine. Für jedes Vereinsmitglied, das Kunde der StadtWerke Rösrath - Energie GmbH wird, erhält der Verein im Jahr eine Neukundenprämie von 20 Euro. Bleibt das Mitglied in den Folgejahren Kunde, erhält der Verein jeweils einen jährlichen Bonus von 10 Euro. Bis zum Jahresende haben bereits 16 Vereine einen Kooperationsvertrag mit den StadtWerken geschlossen, zwei Ausschüttungen sind erfolgt, mehr als 2 000 Euro an die Vereine geflossen.



Michael Goworek und Barbara Pietz-Dobmeier von der DLRG Rösrath, hier mit Wilfried Müller, kaufmännischer Leiter der StadtWerke, sind begeistert vom neuen Konzept „Energie vereint“

Ein wichtiger Meilenstein für die Energietochter war der Zuschlag der Stromkonzession für das Netzgebiet Rösrath. Vom Rat Ende September beschlossen, trat der neue Stromkonzessionsvertrag zum 1. November in Kraft. Damit erhalten die StadtWerke für 20 Jahre das Recht, die öffentlichen Straßen und Wege für die Verlegung und den Betrieb von Stromleitungen zu nutzen. Im Gegenzug erhält die Stadt Rösrath eine jährliche Konzessionsabgabe.

ENGAGEMENT

Neben Vereinen und dem lokalen Brauchtum unterstützten die StadtWerke auch soziale Institutionen wie Arbeit für Rösrath und bereicherten das kulturelle Leben der Stadt – zum Beispiel mit dem Songcontest „Lied für Rösrath“, der viele verborgene Musiktalente in Rösrath ans Licht gebracht hat.

Die Bandbreite der rund 40 Einsendungen war groß und reichte vom Rap über Pop-Ballade, Rock bis zum Volkslied. Elf Songs wurden von der Jury ausgewählt, die beim Tag der Offenen Tür am Samstag, 30. August, auf dem Betriebsgelände der StadtWerke präsentiert wurden. Sieger mit „Hee in Rösrath“ wurde die junge Kölschrock-Band Zappes. Zweiter wurde die frisch gegründete Rösrather Band Rosebuds, den dritten Platz belegte der Liedermacher Bernd Bobisch.



Sieger mit „Hee in Rösrath“: Zappes

IMPRESSIONEN

TAG DER OFFENEN TÜR



FRIEDHOF

„**Thron der Erinnerung**“ – so der Name des Kunstwerkes, das im Rahmen des Projektes „Rösrath wird zur Galerie“ seit Mai das Entree der Trauerhalle auf dem Zentralfriedhof Sommerberg ziert. Steinmetz- und Steinbildhauermeister Christian Kessler aus Witten hat den „Thron“ aus Ruhrsandstein und Basaltlava gestaltet - und ermuntert Besucher ausdrücklich, sich darauf niederzulassen und den Blick über den Friedhof schweifen zu lassen. Wenige Meter weiter wurde mit dem Ensemble „Quadro“ ein zweites Werk des Künstlers installiert: Es zeigt vier einander zugewandte Stelen aus Impala-Granit, die an die vier Elemente erinnern, und je nach Blickrichtung überraschende neue „Einblicke“ eröffnen.



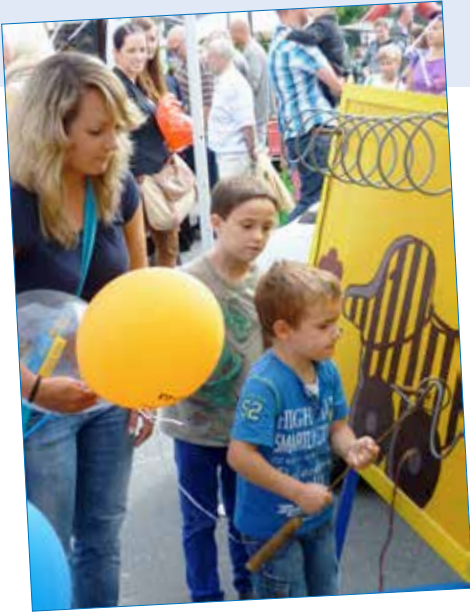
Thron der Erinnerung

Mitwirken konnten die Besucherinnen und Besucher des Zentralfriedhofs bei einem anderen Kunstprojekt: Aus vielen von gesammelten Steinen baute der Rösrather Künstler Hannes Lorenz im November neben der Trauerhalle drei Türme – die „Morgenboten“. Jeder einzelne Stein erzählt eine persönliche Geschichte und steht für die Erinnerung an einen verstorbenen Menschen.



Die „Morgenboten“ mit StadtWerke-Chef Ralph Hausmann, Pfarrerin Erika Juckel und dem Künstler Hannes Lorenz (v.l.)

POTPOURRI 2014



1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Neben der Stadt Rösrath als Träger kommunaler Verwaltungsaufgaben ist die StadtWerke Rösrath, Anstalt öffentlichen Rechts (SWR) als zentraler Ansprechpartner für alle betrieblich-technisch geprägten öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen im Rösrather Stadtgebiet positioniert. Im Geschäftsjahr waren im Einzelnen folgende kommunale Betätigungen Unternehmensgegenstand:

- die Versorgung mit Wasser,
 - die Trägerschaft und Betriebsführung des Freibades Hoffnungsthal,
 - die Beseitigung des Abwassers,
 - die Abfallentsorgung,
 - die Straßenreinigung,
 - das Friedhofs- und Bestattungswesen,
 - die Übernahme von Tätigkeiten des Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs
- sowie
- die Prüfung und Durchführung energiewirtschaftlicher Betätigungen.

Zur konkreten Durchführung energiewirtschaftlicher Betätigungen wurde das Tochterunternehmen, die „StadtWerke Rösrath - Energie GmbH“ (SWR-E) gegründet, welches im Jahr 2013 seine Geschäftstätigkeit aufgenommen hat. Die SWR hält mit 51% die Mehrheit der Anteile der SWR-E. Mitgesellschafter ist die STAWAG – Stadtwerke Aachen AG mit einem Anteil von 49%. SWR und STAWAG als tragende Gesellschafter der SWR-E sind wiederum jeweils zu 100% im Besitz der Stadt Rösrath bzw. der Stadt Aachen. Aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur stellt die SWR-E daher ein zu 100% kommunal geprägtes Unternehmen dar und hat den Anspruch, eine nachhaltige und bürgernahe örtliche Energieversorgung zu gewährleisten.

Unternehmensgegenstand der SWR-E ist die sichere, wirtschaftliche, umweltverträgliche und ressourcenschonende Versorgung mit Energie (Strom, Gas, Wärme) inklusive des Betriebs, der Instandhaltung und des Ausbaus der jeweiligen Netze, die Energieerzeugung und der Energiehandel sowie die Erbringung unmittelbar verbundener Dienstleistungen. Die SWR-E wird aufbauend auf den im Jahr 2013 gestarteten Vertrieb von Ökostrom und Erdgas zu einem integrierten kommunalen Energieunternehmen entwickelt, welches nach Möglichkeit alle Medien und Wertschöpfungsstrukturen der Energiewirtschaft abdeckt. Mit Verfolgung dieser Zielsetzung sowie unter Ausnutzung größtmöglicher Synergien in der Aufgabenerfüllung werden dauerhaft wettbewerbsfähige kommunale Versorgungsstrukturen im Stadtgebiet Rösrath gewährleistet.

Im Verbund mit den weiteren, durch die SWR unmittelbar wahrgenommenen Aufgaben, besteht für Rösraths Einwohner und Gewerbetreibende damit ein umfassendes städtisches Dienstleistungs- und Versorgungsangebot „aus einer Hand“.

Für den originären Aufgabenbestand der SWR haben sich im Geschäftsjahr keinerlei Änderungen ergeben. Mit Ausnahme der als Hilfsbetrieb ausgestalteten Baubetriebshoftätigkeit (die entsprechenden Leistungen werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe an die Stadt Rösrath zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben erbracht) ist der SWR die Trägerschaft der jeweiligen öffentlichen Einrichtungen mit der entsprechenden Satzungshoheit und damit die rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Aufgabenverantwortung übertragen. Dem Unternehmen obliegen die städtischen Verpflichtungen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für die Abfallentsorgung nach § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, die Straßenreinigungspflichten nach § 1 Abs. 1 des Straßenreinigungsgesetz NRW, die Erfüllung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 Abs. 1 des Landeswassergesetzes NRW sowie die Verpflichtungen nach § 1 BestG NRW.

Das operative Geschäft der SWR bezieht sich ausschließlich auf die Leistungserbringung im Rahmen der städtischen Daseinsvorsorge. Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.

Die SWR mit ihren 7 operativ tätigen Unternehmenszweigen wird als Verbundunternehmen nach § 6 Kommunalunternehmensverordnung NRW geführt, um größtmögliche Synergien in der Aufgabenerfüllung zu erschließen. Das Unternehmen mit im Durchschnitt 62 Beschäftigten ist spartenübergreifend in folgende funktionale Organisationsbereiche gegliedert:

Vorstand

- Leitungs- und Verwaltungsservice
- Hauptabteilung Verwaltung
 - Personal und Organisation, IT
 - Vertrieb- und Kundenservice
 - Friedhofsverwaltung
 - Finanz- und Rechnungswesen
- Hauptabteilung Technik
 - Wasserwerksbetrieb
 - Badbetrieb
 - Friedhofsbetrieb
 - Netze
 - Netzservice Wasser
 - Netzservice Abwasser
- Baubetrieb
 - Städtische Dienste
 - Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2014 war erneut sehr zufriedenstellend. Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 898 T€ lag sogar deutlich über Vorjahresniveau, wurde allerdings wesentlich durch einen einmaligen Sonderfaktor bestimmt. Durch die Veräußerung eines nicht mehr genutzten Betriebsgrundstücks erzielte der Unternehmenszweig Wasserversorgung einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von 271 T€. Dieser wurde gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom März 2015 in Form einer teilweisen Vorab-Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2014 in die allgemeine Rücklage der Wasserversorgung eingestellt. Bereinigt um diesen Sonderfaktor lag der Bilanzgewinn mit 627 T€ in etwa auf Vorjahresniveau (633 T€), womit auch die Erwartungen nach Wirtschaftsplanung 2014 (573 T€) in Summe voll erfüllt wurden.

GESCHÄFTSZIELE ERREICHT

Bei diesem insgesamt erfreulichen Ergebnis wirkten sich im Geschäftsjahr 2014 unplanmäßige Entwicklungen in einzelnen Geschäftsfeldern sowohl negativ wie auch positiv auf das Ergebnis aus. Die „klassischen“ strukturellen Dauerverlustbetriebe Freibad Hoffnungsthal sowie das Friedhofs- und Bestattungswesen stellten sich wie in den Vorjahren mit defizitären Ergebnissen dar, welche sich über den Planannahmen bewegten. Auch das Ergebnis des Unternehmenszweiges Straßenreinigung fiel geringfügig schlechter als prognostiziert aus. Dem gegenüber ergaben sich Verbesserungen in den Bereichen Abwasserbeseitigung und auch bei der Wasserversorgung, hier allerdings ausschließlich aufgrund des o.g. Sonderfaktors.

Ergebnisbeiträge durch die Energietochter SWR-E waren und werden bis auf weiteres nicht geplant bzw. realisiert können, da im Zuge von geplanten Aufgabenerweiterungen der SWR-E dem gesellschaftsinternen Aufbau betriebsnotwendigen Kapitals Vorrang einzuräumen ist. Daneben werden bedarfsweise auch weitere Einlagen in die Gesellschaft zu realisieren sein.

Für die Wirtschaftsführung der SWR besteht die gesetzliche Verpflichtung, die übertragenen öffentlichen Aufgaben nachhaltig zu erfüllen. Etwaige Verlustabdeckungen durch die Stadt Rösrath als Alleineigentümer und Gewährträger

der SWR sind nach dem durch den Stadtrat bei Aufgabenübertragung beschlossenen Geschäftsmodell nicht vorgesehen. Dies gilt sowohl für das Unternehmen als Ganzes, als auch für die einzelnen Betätigungsfelder. Die insoweit im Geschäftsjahr in den Unternehmenszweigen Badbetrieb, Straßenreinigung, Friedhöfe und Baubetrieb entstandenen und gegenüber dem Vorjahr nochmals angestiegenen Defizite in Höhe von insgesamt 876 T€ wurden daher vollständig innerbetrieblich gedeckt.

Daneben erhält die Stadt Rösrath bezogen auf die Betätigung der SWR als Wasserversorgungsunternehmen im Jahre 2014 eine Gewerbesteuerzahlung in Höhe von 37 T€ und eine Konzessionsabgabenzahlung im Umfang von 298 T€. Darüber hinaus wurden weitere Vergünstigungen in Form von Preisnachlässen für städtische Verbrauchsstellen und die vollständig unentgeltliche Bereitstellung von Löschwasser und Anlagen zur Brandbekämpfung, auf der Grundlage des Wasserkonzessionsvertrages geleistet.

Die Wasserkonzessionsabgabe konnte im Geschäftsjahr nur durch einen außerordentlichen Ertrag aus der Grundstückveräußerung im preisrechtlich höchstzulässigen Umfang abgeführt werden. Ohne diesen Sonderfaktor wäre der steuerlich geforderte Mindestgewinn nicht mehr gewährleistet gewesen, mit der Folge, dass die Konzessionsabgabe nicht ungekürzt hätte geleistet werden können.

Aufgrund der zuvor genannten Rahmenbedingungen leistet die SWR auch im Jahr 2014 mit insgesamt 1.211 T€ wiederum einen deutlichen und nachhaltigen Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung. Weiterer finanzieller Spielraum für eine zusätzliche Gewinnausschüttung an die Stadt Rösrath besteht allerdings nicht.

Nach der gesetzlichen Anforderung (§ 10 Kommunalunternehmensverordnung) sind im Rahmen einer geordneten Wirtschaftsführung auch Rücklagen für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung sowie für Erneuerungen zu bilden. Dieser gesetzlichen Anforderung kommt für die SWR im Hinblick auf den fortlaufend notwendigen Erhalt und den Ausbau von kapitalintensiver öffentlicher Infrastruktur besondere Bedeutung zu. Es ist daher erforderlich, den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresgewinn vollständig zur Dotierung von Rücklagen einzusetzen.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Herkunftsbereiche soll der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von insgesamt 627.474,14 € wie folgt verwendet werden:

Der Jahresgewinn des Unternehmenszweiges Wasserversorgung in Höhe von 127.369,84 € wird vollständig in die allgemeine Rücklage für die Wasserversorgung eingestellt.

Der restliche Jahresgewinn in Höhe von 500.104,30 € wird in die allgemeine Rücklage für die Entsorgungs- und sonstigen Betriebe eingestellt.

2. Ertragslage

Die Ertragslage zeigte sich im Geschäftsjahr weiterhin auf einem stabilen, nachhaltigen und geschäftsüblichen Niveau. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank nur leicht, und zwar um rd. 43 T€ auf 699 T€ (Vorjahr 742 T€).

Maßgeblichen Anteil an diesem leichten Rückgang hatte das Betriebsergebnis für das operative Geschäft, das gegenüber dem Vorjahr um 111 T€ geringer ausfiel. Der Saldo aus Betriebserträgen und -aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr auf 2.262 T€ (Vorjahr 2.373 T€). Den um 179 T€ höheren Betriebsaufwendungen stand eine Steigerung der Betriebserträge von lediglich 68 T€ gegenüber.

Von der Umsatzentwicklung gingen für das Geschäftsjahr insgesamt positive Impulse aus. Die Umsatzerlöse verzeichneten gegenüber dem Vorjahr (15.401 T€) ein deutliches Plus und stiegen in Summe um 286 T€ auf 15.687 T€.

Zwar entwickelten sich in den Bereichen Wasserversorgung, Freibad, Friedhof und Baubetrieb die Umsätze rückläufig, was jedoch durch deutliche Zuwächse in den Bereichen Abwasser- und Abfallbeseitigung mehr als kompensiert werden konnte.

Nachdem im Vorjahr sich der Trinkwasserverkauf erstmals nach Jahren wieder positiv entwickelt hatte, fiel dieser im Geschäftsjahr wieder auf das Niveau 2012 zurück. Der Gesamtabsatz im Rösrather Versorgungsgebiet belief sich auf 1.239.178 cbm (Vorjahr 1.262.419 cbm), was einem durchschnittlichen Wasserverbrauch je Einwohner und Tag von 121,8 l (Vorjahr 125,9 l) entspricht. Damit hat sich die Annahme des Vorjahres bestätigt, dass der Mehrumsatz in 2013 einzig einem jahresspezifischen, überdurchschnittlich hohen Verbrauch während der trockenen Sommerzeit geschuldet war und sich hieraus kein Trend zur nachhaltigen Verbesserung der quantitativen Situation ableiten lässt. Der Trend zum individuellen Wassersparen über entsprechende Maßnahmen in den hauseigenen, privaten Kundenanlagen hält vielmehr unverändert an. Aufgrund leicht rückläufiger Reparaturumsätze sowie durch verminderte Erträge aus der Auflösung von Bauzuschüssen und den gesunkenen Absatzzahlen gingen die Gesamtumsätze der Wasserversorgung um 30 T€ auf 2.977 T€ zurück.

Im Kontext mit dem gesunkenen Trinkwasserabsatz reduzierte sich auch die im Jahr 2014 entsorgte Schmutzwassermenge auf 1.174.048 cbm (-2,6%). Gleichwohl ergaben sich hier im Vorjahresvergleich insgesamt leicht höhere Umsatzerlöse durch die Auflösung von Vorjahres-Rückstellungen zum Gebührenaussgleich. Steigende Bemessungsgrundlagen wurden für Gebührenerhebung zur Niederschlagswasserbeseitigung wirksam. Durch Neuanschlüsse an das Kanalnetz sowie als Ergebnis örtlicher Überprüfung von Bestandsanlagen stiegen hier die abflusswirksamen (versiegelten) Flächen um rd. 40.000 qm auf insgesamt 2.562.820 qm. Mit insgesamt rd. 8.631 T€ (Vorjahr 8.439 T€) stellt die Abwasserbeseitigung den weiterhin deutlich umsatzstärksten Unternehmenszweig der SWR dar.

Die Umsatzerlöse im Bereich Abfallentsorgung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (2.659 T€) um 134 T€ auf 2.793 T€ im Geschäftsjahr. Auch an diesen Erlössteigerungen waren allerdings maßgeblich Rückstellungsbewegungen beteiligt.

ERFREULICHES ERGEBNIS

Die Erlöse des Unternehmenszweiges Friedhöfe lagen mit 251 T€ nochmals geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (257 T€) und spiegeln die weiterhin rückläufige Nachfrage an aktuellen Bestattungsangeboten wieder.

Die Außenumsätze des Unternehmenszweiges Baubetrieb zogen im Vorjahresvergleich an und erhöhten sich um rd. 71 T€ auf 920 T€. Hieran war sowohl eine moderate Erhöhung der entsprechenden Verrechnungssätze, als auch ein leichter Anstieg des Leistungsvolumens für die Stadt Rösrath beteiligt. Unverändert besteht jedoch das Problem, das für weite Teile der Leistungserbringung des Baubetriebshofes zur Pflege und Erhaltung kommunaler Infrastruktur nach wie vor kein konkret planbarer und gesicherter Aufgabenbestand durch die Stadt Rösrath definiert wird. Die Leistungen des Baubetriebs gegenüber Dritten gingen um 16 T€ zurück.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete das Freibad Hoffnungsthal einen deutlichen Umsatzrückgang. Die Erlöse aus Eintrittsgeldern gingen um 75 T€ auf 115 T€ (Vorjahr



190 T€) zurück. Aufgrund der über die gesamte Saisonzeit hinweg anhaltenden insgesamt „freibadunfreundlichen“ Witterungs- und Temperaturverhältnisse fanden nur 40.120 Badegäste (Vorjahr 64.001) den Weg ins Freibad Hoffnungsthal.

Die aktivierten Eigenleistungen sanken gegenüber dem Vorjahr (123 T€) um 56 T€ auf 67 T€. Sie bezogen sich im Wesentlichen auf den Anlagenbau in der Wasserversorgung sowie auf Aktivitäten des Baubetriebshofes.

Die erzielten sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 941 T€ lagen mit 163 T unter denen des Vorjahres (1.104 T€). Dies beruht vornehmlich aus dem Wegfall der Mieteinnahmen des zwischenzeitlich veräußerten Grundstückes und Miet-Objektes Hans-Böckler-Straße 23 (-17 T€) sowie auf einer geringeren Erstattung bei der Niederschlagswasserabgabe (-85 T€), da im Geschäftsjahr nur für ein Jahr (2012) und nicht wie im Vorjahr für zwei Jahre (2010 - 2011) die Abrechnung erfolgte. Desweiteren sanken die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 35 T€.

Innerhalb der Betriebsaufwendungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr über alle Aufwandsarten hinweg Mehraufwendungen, die sich auf insgesamt rd. 179 T€ kumulierten.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr stieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 116 T€ auf 6.595 T€. Dabei wirkten insbesondere die bezogenen Fremdleistungen kostensteigernd. Sie erhöhten sich dagegen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 222 T€ auf 5.897 T€. Die Gebühren des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes stiegen aufgrund einer neuerlich vollzogenen Gebührenerhöhung (der 9. in Folge) bei weitgehend konstanten Abfallmengen nochmals um 90 T€ an. Mehraufwendungen waren auch bei den Aufwendungen für notwendige Reparaturen an Betriebsanlagen in Höhe von rd. 65 T€ sowie bei den Sub-

unternehmerleistungen für die Auftragsabwicklung in Höhe von rd. 81 T€ zu verzeichnen. Der vom Umfang her größte Aufwandsblock, die Verbandsumlage des Aggerverbandes, sank hingegen geringfügig um 12 T€ auf 2.901 T€. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Vorjahresvergleich insbesondere durch deutlich geringeren Materialbezug für Reparaturen, Instandhaltungen und Auftragsleistungen um 104 T€ auf 698 T€ zurückgegangen.

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2014 belief sich auf 3.775 T€. Dies beinhaltet eine Steigerung von 104 T€ gegenüber dem Vorjahr (3.671 T€).

Wie schon in den Vorjahren war es auch 2014 nicht möglich, die allgemeinen Aufwandsteigerungen durch personalwirtschaftliche Maßnahmen vollständig zu kompensieren. Der Tarifabschluss für das Jahr 2014/2015 und die hierin vereinbarte lineare Entgelterhöhung von 3,3 % ab dem 1.3.2014 für die tariflich Beschäftigten, wirkte sich entsprechend aus. Weitere Aufwandssteigerungen ergaben sich durch einen höheren Zuführungsbedarf zu den Pensions- und Beihilferückstellungen. Als Folge des aktuell niedrigen Zinsniveaus wurde und wird hier versicherungsmathematisch eine höhere Kapitalisierung der Rückstellungen notwendig.

In der Höhe des Abschreibungsaufwands spiegelt sich die stetige Investitionstätigkeit des Unternehmens zum Erhalt und Ausbau des öffentlichen Wasserversorgungs- und Abwassernetzes sowie für notwendige Ersatzbeschaffungen im unternehmenseigenen Fuhr- und Gerätepark wieder. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden weitere Anlagen und Einrichtungen betriebsfertig hergestellt bzw. angeschafft und damit erstmals zeitanteilig abschreibungswirksam. Gleichwohl sank der Abschreibungsaufwand im Geschäftsjahr um 37 T€ auf 2.786 T€, da Betriebseinrichtungen der Wasserversorgung veräußert wurden sowie eine Reihe historischer Erstinvestitionen/-anlagen im Abwassernetz zwischenzeitlich vollständig abgeschrieben sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben per

Saldo mit 1.278 T€ im Vorjahresvergleich (1.282 T€) nahezu unverändert.

Die hierin enthaltenen Betriebsaufwendungen verminderten sich um 11 T€, insbesondere bedingt durch geringere Unterhaltungsaufwendungen für Betriebsgebäude (18 T€) sowie für den Fuhrpark (6 T€), was u.a. auf dessen laufende Modernisierung zurückzuführen ist. Weitere Einsparungen ergaben sich bei der Dienst- und Schutzkleidung im Umfang von 14 T€. Die Unterhaltungs- und Reparaturkosten für Maschinen, Werkzeug und Kleingeräten hingegen erhöhten sich um 23 T€.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit insgesamt 837 T€ um rd. 22 T€ über dem Vorjahresniveau. Sie beinhalten als größten Einzelposten die an die Stadt Rösrath zu zahlende Wasserkonzessionsabgabe in Höhe von 298 T€ sowie das an das Land NRW abzuführende Wasserentnahme-Entgelt in Höhe von 71 T€. Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr wurde maßgeblich durch Beratungs- und Gutachteraufwendungen für die geplante Übernahme der Straßenbeleuchtung, die EU-weite Ausschreibung der Stromlieferung sowie die Friedhofsneukonzeption bestimmt.

Die neutralen Aufwendungen lagen mit nur 0,3 T€ deutlich unter Vorjahresniveau (16 T€), was im Wesentlichen aus einem verringerten Umfang bei der Ausbuchung von Forderungen resultiert.

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 69 T€ und schloss per Saldo mit -1.562 T€ (Vorjahr -1.631 T€) ab. Ursächlich hierfür war eine geringere Zinsbe-

lastung für den Altbestand an Krediten. Des Weiteren lagen auch die Kontokorrentzinsen für die stadtwerkeeigenen Bankkonten weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Eine Kreditneuaufnahme erfolgte im Geschäftsjahr nicht.

Ein außerordentliches Ergebnis war im Geschäftsjahr nur für den Unternehmenszweig Wasserversorgung in Form eines außerordentlichen Ertrages in Höhe von 271 T€ zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich um den bereits erwähnten Netto-Erlös aus der Veräußerung des früheren Betriebsgrundstücks „Hans-Böckler-Straße 23“.

Korrespondierend mit dem im Vorjahresvergleich geringer ausgefallenen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Wasserversorgung von 193 T€ (Vorjahr 297 T€) sanken auch die Steuern vom Einkommen und Ertrag im Geschäftsjahr auf 62 T€ (Vorjahr 99 T€). Der erzielte außerordentliche Ertrag in der Wasserversorgung wird steuerlich neutral bewertet.

Das Unternehmensergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2014 betrug mithin rd. 898 T€. An diesem Verbundergebnis waren die einzelnen Unternehmenszweige wie folgt beteiligt:

	2013 TEur	2014 TEur	Veränderungen in TEur	Veränderungen in %
SWR gesamt	633	898	+265	+41,9
davon:				
Wasserversorgung	192	398	+206	+107,3
Energie	0	0		
Badbetrieb	-386	-460	-74	-19,2
Abwasserbeseitigung	1.205	1.330	+125	+10,4
Straßenreinigung	-69	-7	+62	+89,9
Abfallentsorgung	31	46	+15	+48,4
Friedhöfe	-224	-266	-42	-18,8
Baubetriebshof	-116	-143	-27	-23,3

3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war über die eingerichteten Geschäftskonten jederzeit sichergestellt.

Der Cash-Flow im Geschäftsjahr 2014 betrug 2.684 T€ (Vorjahr 2.980 T€). Unter Berücksichtigung weiterer Liquiditätswirkungen aus Anlagenabgängen, der Entwicklung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Vorgänge, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ergab sich ein bereinigter Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.125 T€ (Vorjahr 2.805 T€).

Unter Einbeziehung des Cash-Flows aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in Höhe von -1.823 T€. Unter Einbeziehung des Vortrages aus dem Vorjahr (-945 T€) belief sich der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2014 damit auf -2.768 T€.

Im Geschäftsjahr wurden (noch) keine Darlehnsneuaufnahmen zur Investitionsfinanzierung getätigt.

4. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Bilanz zum 31.12.2014 schließt mit einer Summe von 73.576 T€ ab. Die Bilanzsumme wird im Wesentlichen durch den Wert des Anlagevermögens bestimmt und kennzeichnet die SWR zugleich als kapitalintensives Unternehmen.

Unter Berücksichtigung von Zugängen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr (3.055 T€) sowie den Wertminderungen aus Abschreibungen (2.786 T€) und Anlagenabgängen (46 T€) erhöhte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 223 T€ auf insgesamt 72.411 T€. Dies entspricht einem Anteil von 98,4 % der Bilanzsumme.

Die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr stellte sich bezogen auf die jeweiligen Unternehmenszweige wie folgt dar:

Wasserversorgung	705 TEur
Badbetrieb	5 TEur
Abwasserbeseitigung	2.127 TEur
Friedhöfe	36 TEur
Baubetrieb	147 TEur
Gemeinsame Anlagen	35 TEur
Gesamt	3.055 TEur

Das kurz- und mittelfristige Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich von 1.357 T€ um 192 T€ auf 1.165 T€ zum Ende des Geschäftsjahres vermindert. Wesentlich verantwortlich hierfür ist ein geringerer Bestand an liquiden Mitteln.

Das Vermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2014 ist im Umfang von 29.385 T€ durch Eigenkapital sowie in einer Gesamthöhe von 44.192 T€ durch Fremdkapital finanziert. Davon entfällt ein Volumen von 34.575 T€ auf langfristiges sowie 9.617 T€ auf kurzfristiges Fremdkapital.

Aufgrund des erzielten Jahresüberschusses 2014 als Zufluss im Eigenkapital sowie dem Zuwachs an passivierten Ertragszuschüssen ist die Eigenkapitalquote im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (38,9 %) um weitere 1,1 %-Punkte auf 40,0 % gestiegen.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug im Geschäftsjahr 4,6 % (Vorjahr 5,1%) und lag damit weiterhin auf einem guten Niveau.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2014 war insgesamt zufriedenstellend.

5. Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

6. Risikobericht

In der vom Vorstand verfolgten Risikostrategie werden die im Unternehmen vorhandenen Informationssysteme auch zur Risikofrüherkennung genutzt. Darüber hinaus werden geschäftskritische Prozesse und risikobehaftete Projekte über interne Organisations- und Kommunikationsstrukturen fortlaufend erörtert, überwacht und begleitet, um bedarfsweise zeitnah reagieren und gegensteuern zu können.

Im Geschäftsjahr waren keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- oder Wirtschaftslage des Unternehmens erkennbar. Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der SWR gefährden, bestanden im Geschäftsjahr nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

7. Ausblick

Im Geschäftsjahr 2015 sind wiederum eine Vielzahl investiver Projekte zur Netzerweiterung und -sanierung Wasser/Abwasser abzuwickeln. Im Abwasserbereich erfolgt die bauliche Umsetzung der Neukanalisierung Hahnenberg, der Regenwasserbeseitigung Oberschönrath, der Schließung des RÜ Weide sowie eines umfangreichen Maßnahmenpakets zur hydraulischen Sanierung des Ortsentwässerungsnetzes Forsbach. Ferner wird die Neuplanung des Regenrückhalteraums Forsbach-Mühlenweg bis zur Ausführungsreife fortgeführt. Neben den laufenden, kanalbegleitenden Sanierungsarbeiten im Trinkwassernetz steht auch die Leitungserneuerung in der Rotdornallee im Zuge des vorgesehenen städtischen Straßenausbaus an. Über alle technischen/gewerblichen Bereiche des Unternehmens wird die Modernisierung des Fuhr- und Geräteparks im Zuge jeweils notwendiger alters- bzw. verschleißbedingter Ersatzbeschaffungen fortgesetzt.

Nach dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2015 ist erneut mit einem zufriedenstellenden Verbundergebnis zu rechnen. In den ersten 6 Monaten des Jahres zeigte sich die Wasserförderung relativ konstant zum Vorjahrzeitraum. Sollte es in der zweiten Jahreshälfte nicht (noch) zu deutlichen Einbrüchen kommen, kann für das Wassergeschäft eine gute Ertragslage erwartet werden. Für den Bereich Trinkwasserversorgung wird sich zudem die zu Jahresbeginn vorgenommene moderate Gebührenanpassung ertragsstabilisierend auswirken. Da sich auch die übrigen Unternehmensbereiche nach dem bisherigen Jahresverlauf im geschäftsüblichen Rahmen entwickeln, ist nach jetzigem Stand davon auszugehen, dass das nach der Wirtschaftsplanung vom Herbst letzten Jahres für das Geschäftsjahr 2015 erwartete Verbundergebnis in Höhe von rd. 467 T€ erreicht werden kann.

Das Geschäftsjahr 2015 wird darüber hinaus durch eine Reihe strategisch bedeutsamer Projekte gekennzeichnet sein. So ist im Jahresverlauf die Verpachtung des Freibadbetriebes von der SWR an die Energietochter SWR-E vorgesehen, nachdem durch verbindliche und positive Auskunft der Finanzverwaltung nunmehr alle Voraussetzungen zur Anerkennung und Gestaltung eines steuerlichen Querverbundes zwischen Energie- und Freibadbetrieb vorliegen. Hier gilt es bis spätestens Jahresende 2015, im Verbund mit der Energietochter alle rechtlichen, organisatorischen und technischen Anforderungen zum künftigen Betrieb des Freibades durch die SWR-E umzusetzen. Die technisch-wirtschaftliche Verflechtung beider Betriebe wird durch den Einbau eines BHKW im Technikgebäude des Freibades erfolgen.

Bereits im Februar 2015 wurde der SWR durch entsprechenden Ratsbeschluss und Ergänzung der Unternehmenssatzung, die Aufgabe der Straßenbeleuchtung in der Stadt Rösrath übertragen. Seither führt die SWR Übernahmeverhandlungen mit dem bisherigen Eigentümer und Betreiber des Rösrather Straßenbeleuchtungsnetzes. Ziel der SWR ist es, im Anschluss an die zum Jahresende auslaufenden Alt-Vertragsregelungen der Stadt Rösrath einen möglichst nahtlosen, reibungslosen und wirtschaftlich vertretbaren Anlagenübergang sowie auch die Aufnahme des entsprechenden Netzbetriebs sicherzustellen.

Parallel zur SWR hinsichtlich des Straßenbeleuchtungsnetzes führt auch die Energietochter SWR-E aktuell Netzübernahmeverhandlungen mit dem Alteigentümer, und zwar in Bezug auf das Rösrather Strom-Verteilnetz zur allgemeinen Versorgung. Die SWR-E war im Verfahren der Stadt Rösrath zur Strom-Neukonzessionierung erfolgreich und hat unverzüglich nach Vertragsunterzeichnung gegenüber dem Altkonzessionär ihren Übertragungsanspruch nach § 46 EnWG geltend gemacht. Die entsprechenden Übernahmeverhandlungen dauern an.

Beide vorgenannte Projekte beinhalten den Erwerb von auch finanziell bedeutsamer Versorgungs-Infrastruktur und werden entsprechenden Kapitalbedarf für die SWR nach sich ziehen, der durch das Unternehmen eigenständig zu realisieren bzw. zu decken ist. Für den Erwerb des Straßenbeleuchtungsnetzes wird dieser unmittelbar und allein in der SWR abzuwickeln sein. Die Übernahme des Strom-Verteilnetzes durch die Energietochter SWR-E wird eine quotalerhöhung der Einlagen beider SWR-E Gesellschafter nach sich ziehen. Hierbei wird eine unter regulatorischen Aspekten optimale Eigenkapitalausstattung der SWR-E angestrebt.

Weiterhin auf der Agenda der SWR ist und bleibt die dringend erforderliche, bedarfsgerechte Neuordnung des Rösrather Friedhofs- und Bestattungswesens. Aufgrund anderweitiger Auslastung der personellen Kapazitäten ist mit einer Fertigstellung und Umsetzung des Gesamtprojektes allerdings erst im Jahresverlauf 2016 zu rechnen.

Rösrath, den 30. Juli 2015

gez. Ralph Hausmann
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der StadtWerke Rösrath AöR, Rösrath, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bergisch Gladbach, den 6. August 2015

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(gez. Schmidt)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Depka)
Wirtschaftsprüfer

Mitarbeiter

Beschäftigungsverhältnisse	31.12.	31.12.	davon	
	2013	2014	w	m
Beamte	2	2	1	1
tariflich Beschäftigte	61	62	15	49
insgesamt	63	64	16	50

Auszubildende: 3

Von den tariflich Beschäftigten zum 31.12.2014 waren 5 Personen in Teilzeit beschäftigt.

Entwicklung der Umsatzerlöse alle Angaben in T€

Umsätze	2013	2014	+/-	%
Wasserversorgung				
Erlöse aus dem Wasserverkauf				
- an Haushalte und andere Verbraucher	2.789,6	2.767,2	-22,4	-0,8
- an die Stadt Rösrath	42,1	42,9	0,8	1,9
- an andere Städte/Gemeinden	9,7	11,1	1,4	14,4
Erlöse aus Reparatur von Hausanschlüssen und Installationen, Leihgebühren Standrohre	62,1	59,7	-2,4	-3,9
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	103,1	96,2	-6,9	-6,7
Badbetrieb				
Erlöse aus Freibadeintrittsgeldern	189,7	114,9	-74,8	-39,4
Abwasserbeseitigung				
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	4.762,9	4.824,3	61,4	1,3
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Stadt	74,6	75,1	0,5	0,7
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	2.156,1	2.340,6	184,5	8,6
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Stadt	810,9	812,3	1,4	0,2
Erlöse aus Unterhaltung Straßenentwässerungseinrichtungen	25,2	27,4	2,2	8,0
Erlöse aus Herstellung von Grundstücksanschlüssen	102,0	50,3	-51,7	-50,7
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	507,4	501,5	-5,9	-1,2
Abfallentsorgung				
Erlöse aus Abfallgebühren	2.659,1	2.792,6	133,5	5,0
Friedhöfe				
Erlöse aus				
- Auflösung der Grabnutzungsrechte	172,0	171,6	-0,4	-0,2
- Sonstige Friedhofsgebühren	85,4	79,0	-6,4	-7,5
Baubetrieb				
Erlöse aus Leistungen des Baubetriebshofs				
- an die Stadt	815,9	903,3	87,4	10,7
- an Dritte	32,8	16,8	-16,0	-48,8
Gesamtsumme	15.400,6	15.686,8	286,2	1,9

Entwicklung des Anlagevermögens 2014

alle Angaben in T€

Posten	Anfangsb.	Zugang	Anschaffungs und Herstellungskosten		Endstand 31.12.14
			Abgang	Umbuchung	
I. Immaterielle					
Vermögensgegenstände	1.754,5	33,2	-		1.787,7
Wasser	794,3	-	-		794,3
Abwasser	765,9	13,1	-		779,0
Friedhöfe	91,6	-	-		91,6
Baubetrieb	8,8	-	-		8,8
Gemeinsame Anlagen	93,9	20,1	-		114,0
II. Sachanlagen					
	118.528,3	907,9	196,6		119.239,6
Wasser	19.866,3	704,9	167,7		20.403,5
Badbetrieb	3.817,3	5,3	-		3.822,6
Abwasser	85.891,9	2.113,5	199,8		87.805,6
Friedhöfe	3.253,1	35,8	28,9		3.260,0
Baubetrieb	1.882,8	146,7	-		2.029,5
Gemeinsame Anlagen	3.816,9	15,2	-		3.832,1
	-				
III. Finanzanlagen					
	108,9	-	1,6		107,3
Wasser	3,2	-	1,6		1,6
Energie	105,7	-	-		105,7
Gesamtsumme	120.391,7	941,1	198,2	-	121.134,6

	Anfangsb.	Zugang	Abschreibungen		Restbuchwert	
			Abgang	Endstand 31.12.14	Endstand 31.12.14	Endstand 31.12.13
I. Immaterielle						
Vermögensgegenstände	546,2	-	-	601,3	1.186,4	1.208,3
Wasser	199,3	19,4		218,7	575,6	595,0
Abwasser	240,9	29,6		270,5	508,5	524,9
Friedhöfe	14,1	1,8		15,9	75,7	77,5
Baubetrieb	1,8	1,7		3,5	5,3	7,1
Gemeinsame Anlagen	90,1	2,6		92,7	21,3	3,8
II. Sachanlagen	47.656,9	960,1	152,2	48.464,8	71.117,5	70.871,4
Wasser	10.511,2	512,4	123,3	10.900,3	9.503,2	9.355,1
Badbetrieb	875,9	178,5	-	1.054,4	2.768,2	2.941,4
Abwasser	31.800,4	1.770,8	199,8	33.371,4	54.434,2	54.091,5
Friedhöfe	1.715,6	74,1	28,9	1.760,8	1.499,2	1.537,5
Baubetrieb	1.466,8	83,4	-	1.550,2	479,3	416,0
Gemeinsame Anlagen	1.287,0	111,7	-	1.398,7	2.433,4	2.529,9
III. Finanzanlagen	-	-	-	-	107,3	108,9
Wasser	-	-	-	-	1,6	3,2
Energie	-	-	-	-	105,7	105,7
	48.203,1	960,1	152,2	49.066,1	72.411,2	72.188,6

Wasserversorgung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Versorgung der Einwohner und Gewerbebetriebe im Gebiet der Stadt Rösrath mit Trinkwasser. Im Rahmen verfügbarer Kapazitäten des Versorgungsnetzes erfolgt darüber hinaus die Vorhaltung und Bereitstellung von Löschwasser zur Brandbekämpfung sowie Versorgungsleistungen in angrenzende Gebiete der Städte Lohmar und Overath aufgrund von Sonderlieferverträgen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Bereiche Wassergewinnung, Aufbereitung und Speicherung sowie die Wasserverteilung über Leitungsnetz, Hausanschlüsse und Zähleranlagen.

Die Wassergewinnung erfolgt seit dem Jahre 1955 durch Eigenförderung von Grundwasser im unternehmenseigenen Wasserwerk Leidenhausen auf Kölner Stadtgebiet. Das Grundwasser wird aus insgesamt 5 Vertikalbrunnen mit einer Tiefe von etwa 30 m gewonnen. Vor der Weitergabe als Trinkwasser ist eine Aufbereitung erforderlich.

Seit Inbetriebnahme der Trinkwasseraufbereitungsanlage 1999 wird das Rohwasser entsäuert und über zwei geschlossene Schnellfilter gefiltert. Die Förderung des Wassers erfolgt über sieben Unterwassermotorpumpen aus den Brunnen durch die geschlossene Aufbereitungsanlage direkt in das Versorgungsnetz. Aufgrund der unterschiedlichen geodätischen Höhenlagen der zu versorgenden Ortsteile ist das Versorgungsgebiet der StadtWerke Rösrath in drei Druckzonen eingeteilt. Jeder Zone ist ein Trinkwasserhochbehälter zur Wasserspeicherung zugeordnet. Insgesamt steht ein Speichervolumen von 5000 cbm zur Verfügung. Zwischenpumpwerke sorgen auch in den höher gelegenen Versorgungsgebieten für ausreichende Druckverhältnisse im Verteilungsnetz. Von der zentralen Leitstelle im Wasserwerk Leidenhausen wird die gesamte Wasserversorgung Rösraths überwacht und gesteuert.

Betriebszahlen Wasserversorgung	2014	2013
Wasserwerke	1	1
Hochbehälter zur Wasserspeicherung	3	3
Druckerhöhungsanlagen	4	4
Rohrnetz in km	171,2	171,2
Hausanschlüsse	8.041	7.988
Zähler	8.191	8.137
Trinkwasserverkauf in cbm im Versorgungsgebiet außerhalb Versorgungsgebiet	1.239.178 47.775	1.262.419 46.697
Einwohner im Versorgungsgebiet (30.6.)	27.880	27.474
Durchschnittsverbrauch pro Einwohner/Tag in l	121,8	125,9

Badbetrieb

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Trägerschaft und der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal.

Das Freibad bietet seinen Besuchern eine Beckenlandschaft mit einem Schwimmerbecken (860 qm) mit 6 Bahnen à 50 m Länge und einer wasserflächenoffen angebundenen Sprunggrube mit einer 1 m und 3 m Sprunganlage, einem Nichtschwimmerbecken (520 qm) mit Breitbandrutsche und diversen Wasserattraktionen sowie einem Kleinkinderbereich mit Spielgeräten (80 qm). Das Angebot wird durch ausgedehnte Liegewiesen mit altem Baumbestand, Holzliegedecks, Sonnenliegen und -schirme sowie mit einer Gastronomie/Kiosk abgerundet.

Betriebszahlen Badbetrieb	2014	2013
Saisonzeit von bis Betriebstage	10. Mai 1. Sept. 115	04. Mai 15. Sept. 135
Regelöffnungszeit täglich während der Sommerferien täglich	9 – 20 Uhr 8 – 20 Uhr	9 – 20 Uhr 8 – 20 Uhr
Gesamtbesucherzahl Tages Spitze Besucher Durchschnittsbesuch je Betriebstag	40.120 3.781 349	64.001 3.311 474



Abwasserbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 Landeswassergesetz im Gebiet der Stadt Rösrath. Dies umfasst im Einzelnen folgende Aufgaben:

- Die Planung der abwassertechnischen Erschließung von Grundstücken, deren Bebaubarkeit nach städtebaulicher Planung begründet worden ist
- Das Sammeln und Fortleiten des auf den Grundstücken des Stadtgebietes anfallenden Abwassers
- Die Aufstellung und Fortschreibung von Bestandsplänen des öffentlichen Kanalnetzes
- Das Behandeln und die Einleitung des gesammelten Abwassers
- Die Errichtung und der Betrieb der zur Abwasserbeseitigung notwendigen Anlagen
- Das Sammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes
- Die Überwachung der Anlagen zur Abwasserbeseitigung
- Die Erstellung von Entwürfen zur Aufstellung und Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes als Grundlage für die Beratung und Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Rösrath.

Das Kanalnetz ist gebietsweise unterschiedlich im Misch- oder Trennsystem ausgestaltet. Im Mischsystem erfolgt die Sammlung von Schmutz- und Niederschlagswasser über eine gemeinsame Leitung. Im Trennsystem werden die beiden Abwasserteilströme über jeweils separate Leitungsanlagen erfasst. In das Kanalnetz sind Regenwasserbauwerke eingebunden, um eine notwendige Regenrückhaltung bei zulässigen Entlastungsraten bzw. eine Behandlung von Regenwasser vor Einleitung in ein Gewässer sicherzustellen. In das Kanalnetz integrierte Pumpwerke gewährleisten die Fortleitung von Abwässern aus topografisch schwierigen Gebieten. Die Abwässer werden über die im Eigentum von Anschlussnehmern bzw. Straßenbaulastträgern stehenden Haus- und Grundstücksanschlussleitungen bzw. Straßeneinläufe der Kanalisation zugeführt.

Die Stadt Rösrath liegt im Gebiet des Aggerverbandes und ist kraft Gesetz (§ 6 Aggerverbandsgesetz) Mitglied in diesem Abwasserverband. Ergänzend zur Abwasserbeseitigungspflicht des Unternehmens obliegen dem Abwasserverband nach § 54 Abs. 1 LWG für Abwasseranlagen, die für mehr als 500 Einwohner bemessen sind, folgende Aufgaben:

- Die Übernahme, Behandlung und Einleitung von Schmutzwasser oder mit Niederschlagswasser vermischten Schmutzwasser
- Die Rückhaltung entsprechender Abwässer aus öffentlichen Kanalisationen in dazu bestimmten Sonderbauwerken.

Der Aggerverband unterhält im Stadtgebiet die Zentralkläranlage Rösrath-Scharrenbroich, die für 39.000 Einwohnerwerte bemessen ist und über eine dritte Reinigungsstufe verfügt. In Eigenregie unterhalten die StadtWerke eine Pflanzenkläranlage, die zur dezentralen Abwasserreinigung der Ortslage Hofferhof auf 72 Einwohnerwerte bemessen ist.

Betriebszahlen Abwasserbeseitigung	2014	2013
Kläranlagen (ohne Verbandsanlagen)	1	1
Regenwasserbauwerke		
Regenüberlaufbecken	2	2
Regenüberläufe	1	1
Regenrückhaltebecken	2	2
Regenklärbecken	2	2
Bodenfilterbecken	1	1
Versickerungsbecken	1	1
Kanalnetz in km	156,2	155,7
hiervon Schmutzwasserkanäle	43,8	43,7
hiervon Regenwasserkanäle	26,2	26,1
hiervon Mischwasserkanäle	86,2	85,9
Pumpwerke	46	46
hiervon Schmutzwasserpumpwerke	43	43
hiervon Mischwasserpumpwerke	3	3
Ausfuhr Grundstücksentwässerungsanlagen	785	620
hiervon vollbiologische Kleinkläranlagen	43	40
hiervon sonstige Kleinkläranlagen	74	127
hiervon abflusslose Gruben	668	453
Entsorgungsstruktur Schmutzwasserbeseitigung		
Grundstücke mit Kanalanschluss	7.847	7.801
Grundstücks mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	96	96
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	117	118
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	38	38
Schmutzwassermengen in cbm	1.174.048	1.204.739
Grundstücke mit Kanalanschluss	1.162.349	1.193.209
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	3.802	3.752
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	4.957	4.905
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	2.940	2.873
Entsorgungsstruktur Niederschlagswasserbeseitigung		
Abflusswirksame Flächen in qm	2.562.820	2.522.802
davon Grundstücke	1.804.413	1.762.305
davon Verkehrsflächen	758.407	760.497
Landstraßen	131.372	131.372
Kreisstraßen	11.985	11.985
Gemeindestraßen	615.050	617.140

Straßenreinigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Straßenreinigung im Stadtgebiet von Rösrath und insoweit auch die städtische Reinigungspflicht nach § 1 Straßenreinigungsgesetz NRW. Sie bezieht sich daher vornehmlich auf Reinigungsleistungen (Kehr- und Winterdienst) innerhalb geschlossener Ortslagen. Die Finanzierung der Aufgabenerfüllung zur Reinigung öffentlicher Straßen im Stadtgebiet von Rösrath erfolgt seit dem 01.01.2013 über die von der Stadt zu erhebende Grundsteuer B und ist in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag der Stadt Rösrath festgeschrieben.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Durchführung eines maschinellen Kehrdienstes sowie die bedarfsweise zu erbringende Winterwartung durch Räum- und Streudienst.

Betriebszahlen Straßenreinigung	2014	2013
Kehrdienst / Straßenlänge in km	112,0	112,0
davon in Priorität 1	46,2	46,2
davon in Priorität 2	65,8	65,8
Winterdienst / Straßenlängen in km	133,3	133,3
davon in Priorität 1	47,8	47,8
davon in Priorität 2	85,5	85,5



Abfallbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (§ 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz) für das Rösrather Stadtgebiet.

In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung wird die Abfallentsorgung aus privaten Haushaltungen und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbebetriebe) durchgeführt. Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Abfallsammlung im Hol- und Bringsystem sowie die Überführung der Abfälle zu Abfallbehandlungsanlagen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes. Als wesentliche Leistungen werden geboten:

- Bereitstellung von Abfallbehältern zur Grundstücksabfuhr für Restabfall, Bioabfall und Altpapier
- Restabfall-, Bioabfall- und Altpapiersammlung, Sperrmüllsammlung sowie Sammlung von Elektrogroßgeräten (im Holsystem)
- Entsorgung von Schadstoffen und Elektrokleingeräten (im Bringsystem)
- Aufstellung, Unterhaltung und Entleerung von Straßenpapierkörben
- Beseitigung wilder Ablagerungen von allgemein zugänglichen Flächen.

Betriebszahlen Abfallentsorgung	2014	2013
Abfallmengen in t		
aus Restmüllsammlung	3.741	3.738
aus Biomüllsammlung	5.109	4.876
aus Altpapiersammlung	2.451	2.478
aus Sperrmüllsammlung	1.204	1.215
aus Elektronikschrott	77	84
Bestand Abfallbehälter zur Grundstücksabfuhr		
graue Reststoffbehälter in Größen von 60 – 5.000 l	9.315	9.225
braune Bioabfallbehälter in Größen von 120 - 770 l	8.268	8.191
grüne Altpapierbehälter in Größen von 240 – 5.000 l	8.921	8.843
Angeschlossene Grundstücke		
Vollanschlussnehmer	7.826	7.762
Eigenkompostierer	237	243
Veranlagungsvolumen Abfallgebühren in l		
Vollanschlussnehmer	1.131.934	1.119.025
Eigenkompostierer	23.760	23.833
Anschlussnehmer mit zus. Bioabfall-Behälter	63.655	63.791
Anschlussnehmer mit zus. Altpapier-Behälter	125.740	120.413
Behälterumschlag		
Fallzahl Grundstücke	1.644	1.715
Behälter ausgegeben	2.100	2.077
Behälter eingezogen	2.006	2.019
Fallzahl Sperrmüllsammlungen	9.122	9.055
Fallzahl Elektrogroßgerätesammlungen	2.648	2.589



Friedhöfe

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung des Friedhofs- und Bestattungswesens im Gebiet der Stadt Rösrath. In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung erstreckt sich der Leistungsumfang auf:

- die Vorhaltung und Bereitstellung von Begräbnisstätten
- die Durchführung von Bestattungen und Bereitstellung von hierzu notwendigen Friedhofseinrichtungen
- die Bereitstellung und Pflege öffentlichen Grüns
- die Unterhaltung von Kriegsgräbern und Ehrenanlagen zum Gedenken an Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft

Betriebszahlen Friedhöfe	2014	2013
Friedhöfe	4	4
Kriegsgräberanlagen	1	1
Friedhofsflächen in qm		
in Nutzung		
Kleineichen	6.326	6.326
Rösrath	8.033	8.033
Volberg	11.303	11.303
Sommerberg	51.439	51.439
in Vorhaltung		
Volberg	10.950	10.950
Sommerberg	3.614	3.614
Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	3	3
Körperbestattungen	66	75
hiervon in Wahlgräbern	64	73
hiervon in Reihengräbern	2	0
hiervon in anonymes Grab	0	0
hiervon in Kindergrab	0	0
Urnenbestattungen	133	152
hiervon in Wahlgräbern	105	123
hiervon in Reihengräbern	5	4
hiervon in anonymes Grab	23	25
Aus- und Umbettungen	1	1
hiervon aus Erdgrabstätten	1	0
hiervon aus Urnengrabstätten	0	1
Nutzung von Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	77	117

Baubetriebshof

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Übernahme von Tätigkeiten eines Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW). Die entsprechenden Tätigkeiten werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe bzw. als Beistandsleistung zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben der Stadt Rösrath erbracht. Daneben werden als interner Hilfsbetrieb operative Leistungen zur Aufgabenerfüllung anderer Unternehmenszweige der StadtWerke erbracht. Der Leistungsumfang erstreckt sich auf folgende Bereiche und Kernaufgaben:

Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

- Durchführung von Kehrdienstleistungen, Leistungen zur Abfallentsorgung, Wartung und Reparatur von KFZ und Maschinen, Schlosserei, sonstige zentrale Hilfsdienste

Städtische Dienste

- Pflege-, Pflanz- und betriebliche Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Grünflächen, Verkehrsflächen, Kanalisation-, Schul-, Sport- und Freizeitanlagen, Beschilderungen, Hilfsleistungen zu ordnungsbehördlichen Aufgaben, Winterdienstleistungen sowie Bereitstellung von Transportlogistik

Betriebszahlen Baubetriebshof	2014	2013
Akt. Eigenleistungen zu Investitionen StadtWerke	0,00	24,2
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige der StadtWerke	567,3	682,7
hiervon zur Wasserversorgung	46,4	64,3
hiervon zum Badbetrieb	3,5	0,2
hiervon zur Abwasserbeseitigung	29,3	54,8
hiervon zur Straßenreinigung	259,3	358,6
hiervon zur Abfallentsorgung	176,7	161,9
hiervon für Friedhöfe	26,3	25,9
hierfür für allgemeine Verwaltung	25,8	17,0
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an Stadt/Dritte	920,1	848,7
hiervon aus Leistungen an Stadt	903,3	815,9
hiervon aus Leistungen an Kreis	10,4	10,7
hiervon aus Kostenerstattungen Dritter	6,4	22,1

alle Angaben in T€

AKTIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Wasser- und Kanalrechte	111.639,00		119,9
2. Leitungsrechte	30.591,53		30,6
3. EDV-Software	1.044.223,00	1.186.453,53	1.057,9
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.397.979,65		5.510,5
2. Grundstücke mit Wohnbauten	2,00		0,0
3. Grundstücke ohne Bauten	237.003,65		237,0
4. Bauten auf fremden Grundstücken	4.565,00		5,5
5. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	252.532,50		278,7
6. Verteilungsanlagen	8.414.616,00		8.531,0
7. Technische Anlagen Freibad	1.217.856,00		1.283,5
8. Abwasserreinigungs- u. -behandlungsanlagen	4.909.080,50		5.106,8
9. Abwassersammelungsanlagen	45.948.571,50		46.803,0
10. Maschinen	11,50		0,0
11. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.008.444,35		811,3
12. Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.726.598,47	71.117.261,12	2.303,4
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	105.693,50		105,7
2. Arbeitgeberdarlehen	1.558,17	107.251,67	3,2
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Bau- und Installationsstoffe	171.807,89		192,8
2. Salzlager	25.960,00	197.767,89	26,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (T€ 0)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	575.244,69		740,2
2. Forderungen gegenüber der Stadt	191.092,56		35,4
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.197,30		63,3
4. Sonstige Vermögensgegenstände	23.228,23	825.762,78	38,7
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	3.862,22		1,8
1. Guthaben bei Kreditinstituten	78.338,41	82.200,63	217,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten		21.026,14	18,3
D. Aktive latente Steuern		38.300,00	22,7
		73.576.023,76	73.545,4

[illegible]

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		15.686.802,07	15.400,5
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		66.794,90	123,3
3. Sonstige betriebliche Erträge		941.400,53	1.104,5
		16.694.997,50	16.628,3
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	698.253,58		804,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.896.551,18	6.594.804,76	5.674,9
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.863.208,48		2.826,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 325.666,94 (Vorj.: T€ 301,0)	911.552,47	3.774.760,95	844,2
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.786.204,10	2.823,5
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.277.595,20	1.282,1
		2.261.632,49	2.372,8
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50,00		0,0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.644,00		0,8
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.563.980,21	-1.562.286,21	1.631,9
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		699.346,28	741,7
12. Außerordentlicher Ertrag		270.545,50	0,0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		62.015,74	98,8
14. Sonstige Steuern		9.856,40	10,4
15. Jahresüberschuss		898.019,64	632,5
16. Einstellung in allgemeine Rücklage		-270.545,50	-
17. Bilanzgewinn		627.474,14	632,5

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der StadtWerke Rösrath AöR, Rösrath, zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Dabei werden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB unverändert angewandt.

Von der Möglichkeit, gemäß § 265 Abs. 7 HGB Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammenzufassen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Im einzelnen sind die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach folgenden Methoden bilanziert worden:

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear, bemessen nach einer Nutzungsdauer von 3 bis 50 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € werden in der Regel im Jahr des Zugangs einem Sammelposten zugeordnet und mit 20 % p.a. abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Aktivierung der Vorräte an Lagermaterial erfolgte zu Anschaffungskosten, ermittelt nach Durchschnittswerten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt. Zahlungseingangsrisiken bei Forderungen sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen und für Beihilfeverpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden darüber hinaus mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen wurden allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde für die Auflösung von Grabnutzungsrechten eine durchschnittliche Laufzeit von 20 Jahren unterstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Für die Ermittlung des Ergebnisses der einzelnen Betriebsbereiche wurde nach folgenden Grundsätzen verfahren:

Erträge wurden den Betriebsbereichen einzeln zugeordnet.

Aufwendungen wurden den Betriebsbereichen verursachungsgemäß direkt zugeordnet, soweit dies möglich war. Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden nach sachgerechten prozentualen Schlüsseln auf die Betriebsbereiche aufgeteilt.

Zuschüsse der Stadt Rösrath zur Aufgabenerfüllung des Unternehmens wurden den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ zugeordnet.

Die Ergebnisse der einzelnen Betriebsbereiche sind dargestellt in der gesonderten Anlage (Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen).

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus den gesonderten Anlagen (Anlagenspiegel: Anlage 3 Seiten 9/ 1-8) zum Anhang.

2. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte umfassen Bau- und Installationsstoffe und das Salzlager.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Ausgewiesen sind Kundenforderungen aus Beitrags- und Gebührenabrechnungen sowie Lieferungen und sonstigen Leistungen, vermindert um angemessene Wertberichtigungen.

4. Forderungen an die Stadt Rösrath

Ausgewiesen ist der Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit und von der Stadt Rösrath.

5. Forderungen an verbundene Unternehmen

Ausgewiesen ist das Verrechnungskonto mit der StadtWerke Rösrath-Energie GmbH

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter dieser Position werden sonstige Forderungen und Guthaben bei Lieferanten ausgewiesen.

7. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen wurden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- Durchschnittlicher Marktzinssatz von 4,53 % für eine Laufzeit von 15 Jahren gemäß Bekanntmachung der Deutschen Bundesbank
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % p.a. nach Erfahrungswerten Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2005 G“

8. Sonstige Rückstellungen

Unter den Rückstellungen sind folgende Risiken zusammengefasst:

	T€	Vorj.: T€
Urlaubsansprüche, Arbeitszeitkonten	75,1	101,5
Altersteilzeit	82,5	44,5
Leistungs- u. erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile nach TV-V	40,2	47,2
Beihilfeverpflichtungen	335,4	276,5
Berufsgenossenschaft	10,3	7,7
Jahresabschluss, Steuererklärungen	27,6	28,3
Archivierungskosten	22,3	22,3
Abwasserabgaben	10,4	10,4
Gebührenausschleich	868,2	1.252,6
Ausstehende Kostenrechnungen	9,9	9,9
Zusammen:	1.481,9	1.800,9

9. Verbindlichkeiten

Die Darstellung und Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der gesonderten Anlage (Verbindlichkeitspiegel).

10. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten nach handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt bei 35 %.

Die Bilanzpositionen betreffen jeweils den Anteil des Betriebsbereichs Wasserversorgung.

Bilanzposition	Wert 31.12.2014		Differenz	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	Handelsbilanz	Steuerbilanz			
Pensionsrückstellungen	137.758,10	64.023,72	73.735,09	25.800,00	
Beihilferückstellung	76.492,00	40.788,00	35.704,00	12.500,00	

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Bezüglich der auf die einzelnen Betriebszweige entfallenden Erträge und Aufwendungen wird auf die entsprechende Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

1. Umsatzerlöse

Ausgewiesen sind Erlöse aus satzungsmäßigen Beiträgen und Gebühren, aus Auflösungen von Ertragszuschüssen und Grabnutzungsrechten, aus Freibadeintritten sowie aus dem Leistungsverkehr mit der Stadt Rösrath.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Mieterträgen, Auflösung von Baukostenzuschüssen, Zuschüssen der Stadt Rösrath zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, Front-Office Leistungen an die StadtWerke Rösrath-Energie GmbH, Zuschüssen der Arbeitsagentur zu Personalkosten, sonstigen Zuschüssen sowie Kostenerstattungen für Vorjahre.

3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Unter dieser Position finden sich insbesondere Aufwendungen für Reparatur-, Instandhaltungs- und Auftragsmaterialien sowie Energiekosten.

4. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Hierunter sind durch fremde Unternehmen ausgeführte Dienstleistungsaufwendungen zusammengefasst.

5. Personalaufwand

Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 63) beschäftigt. Davon waren 60 tariflich Beschäftigte und 2 Beamte. Der Gesamtbetrag der Personalaufwendungen beläuft sich auf T€ 3.774,8 (Vorjahr: T€ 3.671,0).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung von Gebäuden, Maschinen und Fuhrpark, Büro- und EDV-Kosten, öffentliche Abgaben und andere Verwaltungs- und Sachkosten sowie Verluste aus Anlagenabgängen. Im Berichtsjahr war eine Konzessionsabgabe in voller Höhe für die Nutzung öffentlicher Verkehrswege für den Bau und Betrieb von Wasserleitungen an die Stadt Rösrath zu zahlen.

7. Zinsergebnis

Das saldierte Zinsergebnis beläuft sich auf T€ -1.562,3 (Vorjahr: T€ - 1.631,1).

8. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2014 in Höhe von T€ 62,0 entfällt ausschließlich auf den Betriebszweig Wasserversorgung und ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

V. Sonstige Angaben

1. Vorstand und Verwaltungsrat

Zum Vorstand war bestellt: Herr Ralph Hausmann, Rösrath.

Dem Vorstand wurden im Jahr 2014 Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9a HGB gewährt in Höhe von € 78.641,12. Davon entfielen auf

a) erfolgsunabhängige Bezüge	78.641,12 €
b) erfolgsbezogene Bezüge	0,00 €

Zusätzlich wurde den Pensionsrückstellungen für den Vorstand im Geschäftsjahr 2014 ein Betrag von € 62.490,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen erhöhten sich damit zum Ende des Geschäftsjahres auf insgesamt € 412.757,00.

Des Weiteren wurde den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen für Pensionszeiten des Vorstandes im Geschäftsjahr 2014 ein Betrag von € 23.906,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen beliefen sich dann zum Ende des Geschäftsjahres auf € 141.479,00.

Der Verwaltungsrat bestand im Geschäftsjahr 2014 aus 11 ordentlichen Mitgliedern, die im Verhinderungsfall persönlich vertreten werden können. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der Bürgermeister der Stadt Rösrath. Dem Verwaltungsrat wurde im Jahr 2014 Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB in Höhe von € 17.100,67 gewährt. Davon entfielen auf

Entschädigungsleistungen an ordentliche Mitglieder

Herr Marcus Mombauer Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Rösrath	1.554,60 €
Herr Frank Albert von der Ohe, Rechtsanwalt	1.425,05 €
Herr Jürgen Bachmann, Verwaltungsangestellter (bis 30.09.2014)	1.101,18 €

Herr Hans Bundszus, Pensionär (bis 30.09.2014)	1.165,95 €
Herr Erhard Füsser, Verwaltungsangestellter	1.489,83 €
Herr Johannes Intveen, Prüffeldtechniker (bis 30.09.2014)	1.165,95 €
Frau Lioba Kumpf, Referentin (bis 30.09.2014)	1.101,18 €
Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt	1.554,60 €
Herr Alfred Puhl, Rentner (bis 30.09.2014)	1.230,73 €
Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin	1.360,29 €
Herr Friedhelm Weiß, Beamter (bis 30.09.2014)	1.165,95 €
Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner (ab 1.10.2014)	388,65 €
Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter (ab 1.10.2014)	453,43 €
Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner (ab 1.10.2014)	453,43 €
Herr Stefan Mohr, Landwirt (ab 1.10.2014)	388,65 €
Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter (ab 1.10.2014)	388,65 €
Herr Jörg Feller, Finanzberater (ab 1.10.2014)	388,65 €

Entschädigungsleistungen an persönliche Stellvertreter	
Herr Dr. Winfried Reske (als Vertreter von Frau Birgitta Wasser)	194,34 €
Herr Dieter von Niessen (als Vertreter von Herrn Albert von der Ohe)	129,56 €

2. Verbundene Unternehmen

Die StadtWerke Rösrath AöR halten 51 % des Kapitals an der StadtWerke Rösrath Energie GmbH mit Sitz in Rösrath.

Anteil am Kapital	51 %	€
Eigenkapital 31.12.2014		340.000,00
Jahresergebnis 2014		-182.565,13

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Netto-Honorar für die Abschlussprüfung 2013 belief sich auf € 20.740,00, das Honorar für die Prüfung der Konzessionsabgabe auf € 1.920,00. Andere Leistungen wurden nicht berechnet.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Pachtzahlungen für		
Grundstücke und Anlagen:	p.a.	5.680 €
Batterie-Mietverträge	p.a.	127 €

Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014

	Gesamtbetrag €	bis 1 Jahr €	Restlaufzeiten 2-5 Jahre €	über 5 Jahre €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.916.753,71	7.210.634,71	13.558.259,53	18.147.859,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	257.468,51	257.468,51		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	864.723,72	864.723,72		
-davon aus Steuern: € 24.388,51				
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00				
	40.038.945,94	8.332.826,94	13.558.259,53	18.147.859,47

Gewinn- und Verlustrechnung 2014 nach Unternehmenszweigen

	Stadtwerke Insgesamt Euro	Wasser- versorgung Euro	Freibad Euro	Energie Euro	Abwasserbe- seitigung Euro	Straßen- reinigung Euro	Abfallent- sorgung Euro	Friedhöfe Euro	Baubetrieb Euro
1. Umsatzerlöse	16.316.467,01	2.988.591,33	114.989,85		8.671.064,15		2.793.623,32	260.839,92	1.487.358,44
- davon Umsatzerlöse originär	14.917.549,33	2.880.945,58	114.989,85		8.129.899,09		2.792.670,92	78.958,86	920.085,03
- davon Auflösung Ertragszuschüsse	597.701,18	96.161,97			501.539,21				
- davon Aufl. Grabnutzungsrechte	171.551,56							171.551,56	
- davon aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige	629.664,94	11.483,78			39.625,85		952,40	10.329,50	567.273,41
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	66.794,90	66.359,00			435,90				
3. Sonstige betriebliche Erträge	941.678,97	51.382,44	9.204,61	105.000,00	276.528,53	355.085,74	35.801,13	57.895,47	50.781,05
- davon Auflösung Ertragszuschüsse	166.192,22	16.703,77			149.488,45				
4. Materialaufwand	698.253,58	347.589,30	83.335,26		83.966,02	1.476,96	7.079,97	13.014,71	161.791,36
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren									
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.896.551,18	173.169,44	13.205,81		3.258.182,61	26.551,58	2.201.710,95	98.628,38	125.102,41
c) Aufwendungen für Bezüge von anderen Betriebszweigen	629.943,38	58.952,57	21.836,69		39.970,41	260.995,76	182.779,46	47.055,16	18.353,33
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	2.863.208,48	672.264,27	132.356,36	84.893,80	708.898,23	36.259,36	195.295,56	219.238,66	814.002,24
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	911.552,47	214.357,16	35.565,65	19.037,06	238.614,74	17.211,72	100.097,32	62.280,69	224.388,13
-davon für Altersversorgung	325.666,94	72.792,78	10.924,63	5.370,68	93.656,25	7.816,74	48.069,43	17.899,24	69.137,19
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.786.204,10	561.827,76	179.548,97		1.833.693,67	5.950,41	20.243,09	83.115,70	101.824,50
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.277.595,20	671.953,75	31.282,89	1.069,14	204.305,53	12.801,71	71.414,17	58.022,16	226.745,85
Betriebsergebnis	2.261.632,49	406.218,52	-372.937,17	0,00	2.580.397,37	-6.161,76	50.803,93	-262.620,07	-134.068,33
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50,00	50,00							
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.644,00				1.644,00				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.563.980,21	212.871,30	84.382,77		1.252.128,88	999,83	4.594,56	2.537,07	6.465,80
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	699.346,28	193.397,22	-457.319,94	0,00	1.329.912,49	-7.161,59	46.209,37	-265.157,14	-140.534,13
12. Außerordentliche Erträge	270.545,50	270.545,50							
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.015,74	62.015,74							
14. Sonstige Steuern	9.856,40	4.011,64	2.784,76		136,00			420,00	2.504,00
15. Jahresüberschuss	898.019,64	397.915,34	-460.104,70	0,00	1.329.776,49	-7.161,59	46.209,37	-265.577,14	-143.038,13

